

2 Jahre herabgesetzt. Die Friedensstärke des Heeres beträgt jetzt etwa 600000 Mann; jeder Wehrpflichtige dient 7 Jahre im stehenden Heere (2 Jahre, Kavalleristen und reitende Feldartilleristen 3 Jahre aktiv), 5 Jahre (Kavalleristen und reitende Feldartilleristen nur 3 Jahre) in der Landwehr ersten und bis zum vollendeten 39. Lebensjahre in der Landwehr zweiten Aufgebots. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere noch der Marine angehören.

Kaiser Wilhelm konnte 1894 das neue Reichstagsgebäude (Fig. 57) seiner Bestimmung übergeben und im Juni 1895, umgeben von den deutschen Fürsten sowie den Abgeordneten des deutschen Volkes und unter Teilnahme der Abgesandten aller größeren außerdeutschen Staaten, den Nordostseefanal feierlich eröffnen. Ein so glänzendes Geschwader, wie damals in der Kieler Bucht ankerte, bestehend aus Kriegsschiffen aller seefahrenden Nationen, hatte die Welt bis dahin noch nicht gesehen. Kaiser Wilhelm nannte die neue Wasserstraße in Anerkennung der großen Verdienste seines Großvaters auch um dieses Werk „Kaiser Wilhelms-Kanal“. Indem dieser den Wasserweg zwischen unseren beiden Kriegshäfen abkürzt, erleichtert er auch die Verteidigung unserer Küsten; aber vor allem soll er ein Werk des Friedens sein und ist daher dem friedlichen Verkehr aller Völker geöffnet. Am 18. Januar 1896, am Gedächtnistage der Verkündigung des Deutschen Reichs, stiftete Kaiser Wilhelm den „Wilhelmorden“ mit der Inschrift: „Wirke im Andenken an Kaiser Wilhelm den Großen“; er wird für hervorragende Verdienste um die Wohlfahrt und die Veredelung des Volkes verliehen. Am Tage der „Hundertjahrfeier“, am 22. März 1897, feierte das ganze deutsche Volk das Andenken seines großen Kaisers; an demselben Tage wurde das in Berlin errichtete Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm den Großen feierlich enthüllt. 1898 machte der Kaiser in Begleitung seiner Gemahlin und eines glänzenden Gefolges eine Reise nach dem Heiligen Lande, um am 31. Oktober die in Jerusalem neuerbaute protestantische Erlöserkirche einzuwelken.

Zehn Jahre hat Kaiser Wilhelm nun schon das Scepter geführt. Es ist ihm gelungen, nicht nur das Bündnis mit Oesterreich und Italien zu festigen, sondern auch das Verhältnis Deutschlands zu Rußland und selbst zu Frankreich zu bessern sowie die drohende Gefahr im Innern zu schwächen. Deutschlands Handel und Gewerbe blühen; das deutsche Volk erfreut sich eines Wohlstandes wie nie zuvor. Möge es den Kaiser in seiner schwierigen Aufgabe unterstützen; möge es die unschätzbaren Güter nie vergessen, welche ihm dereinst sein tapferes Heer unter Führung seines großen Kaisers erstritten hat, sondern sich stets von dem Wahlspruch leiten lassen:

Mit Gott für Kaiser und Reich!